

Protokoll der Delegiertenversammlung des Niedersächsischen LandFrauenverbandes Weser-Ems e.V. am 06. Mai 2023

Versammlungsort: Stadthalle Cloppenburg, Mühlenstr. 20-22, 49661 Cloppenburg

Versammlungszeit: 9:49 bis 12:55 Uhr

Anwesend: 221 Delegiertenstimmen

Leitung: Ina Janhsen, Präsidentin

Protokoll: Neele Rowold, Geschäftsstelle

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der fristgerecht erfolgten Einladung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Tätigkeitsbericht des Präsidiums
5. Jahresbericht 2022
6. Jahresrechnungsbericht 2022
7. Bericht der Rechnungsprüferinnen
8. Aussprache über die Berichte
9. Anträge
10. Entlastung des Präsidiums
11. Haushaltsplan 2024
12. Wahl der Rechnungsprüferinnen
13. Ehrungen
14. Verschiedenes
15. Abschluss der Delegiertenversammlung, anschließend gemeinsames Mittagessen


TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Ina Janhsen begrüßt die Anwesenden zur Delegiertenversammlung des Niedersächsischen LandFrauenverbandes Weser-Ems e. V. (NLF Weser-Ems) und eröffnet die Versammlung um 9:49 Uhr. Sie bedankt sich beim KreisLandFrauenverband Cloppenburg für die Dekoration des Saals und bei der Geschäftsstelle sowie der Bezirksvorsitzenden der Region Oldenburger Münsterland, Annette Jans-Wenstrup, für die Organisation der Versammlung.

Ina Janhsen gibt das Wort an die gastgebende Region Oldenburger Münsterland und den KreisLandFrauenverband Cloppenburg ab. Doris Wieghaus und Renate Haupt aus dem Vorstand des KreisLandFrauenverbandes Cloppenburg, heißen die Anwesenden herzlich willkommen im Oldenburger Münsterland und machen auf die Besonderheiten der Region aufmerksam. Sie beenden die Präsentation mit den Worten „Gemeinschaft hat zehn Buchstaben: LandFrauen“.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der fristgerecht erfolgten Einladung

Ina Janhsen stellt fest, dass die Einladung zur Delegiertenversammlung unter Angabe der Tagesordnung fristgerecht am 05.04.2023 per E-Mail versandt worden ist. Am 02.05.2023 sind der Kassenbericht und



zwei Anträge per E-Mail verschickt worden. Der Kassenbericht sowie der Haushaltsplan 2024 sind in den Delegiertenunterlagen zu finden, die vor Beginn der Veranstaltung ausgehändigt wurden. Ina Janhsen stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung mit 221 anwesenden Delegiertenstimmen fest.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

Ina Janhsen lässt über die Genehmigung der Tagesordnung abstimmen. Diese wird mit 218 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

TOP 4 Tätigkeitsbericht des Präsidiums


Die Versammlung erhebt sich zu einer Schweigeminute, es wird ehemaligen, verstorbenen Vorstandsmitgliedern gedacht.

Ina Janhsen beginnt mit dem Tätigkeitsbericht des Präsidiums und macht zu Beginn darauf aufmerksam, dass die erste Hälfte des Verbandsjahres 2022 weiterhin durch die Pandemie geprägt wurde; allerdings habe die Vereinsarbeit wieder aktiver werden können. Ein Problem stelle nach wie vor die Findung von geeigneten Räumlichkeiten dar, da Gastronomien geschlossen werden mussten oder Preise angehoben wurden.

Im Herbst standen Landtagswahlen an, welche zu einem Regierungswechsel führten. Im Anschluss seien noch nicht viele Gespräche mit Ministerien möglich gewesen, jedoch traf das Präsidium die neue Landwirtschaftsministerin und den Wissenschaftsminister bereits auf der ein oder anderen Veranstaltung. Hierbei stellten sich die Themen Verbraucherbildung mit Kindern, Lebensmittelverschwendung und ärztliche Versorgung im ländlichen Raum als willkommene Gesprächsgrundlagen dar. Der Fachausschuss II mit Referentin Susanne Winter konnte im Herbst 2022 in allen fünf Bezirken sowie online stattfinden. Die Ausführungen zum Thema „Work-Life-Balance“ begeisterten die LandFrauen. Der Fachausschuss I hat sich mit den Ergebnissen der von der Bundesregierung eingesetzten Zukunftskommission Landwirtschaft beschäftigt und wurde digital angeboten. „Völkische Bewegungen im ländlichen Raum“ war das Thema des Arbeitsausschusses Entwicklung ländlicher Räume, dieser fand digital mit Referentin Andrea Röpke statt. Das Projekt „Demokratie meint dich“ wurde von vielen Vereinen umgesetzt, ein Highlight war hierbei die Filmvorführung „Die Unbeugsamen“ im Bezirk Emsland/Grafschaft Bentheim. Zudem fand die sechste Fachtagung für Frauen in der Landwirtschaft „Zukunft, wir kommen!“ unter der Federführung des NLF Weser-Ems in Walsrode statt. Der LandFrauentag mit einer beachtlichen Besucherzahl von über 600 LandFrauen im November 2022 war der Höhepunkt des Verbandsjahres. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Fördermöglichkeiten des NLF Weser-Ems bei den Vereinen und Kreisverbänden, sie werden verstärkt nachgefragt. Das Jahresmotto „Gestärkt aus der Krise“ wird im Jahr 2023 auslaufen und mit einer Sternfahrt am 02. September 2023 beendet.

Besuche auf der Internationalen Grünen Woche und Gespräche mit und beim Deutschen LandFrauenverband (dlv) gehörten im Jahr ebenfalls zu den Tätigkeiten des Präsidiums. „Zukunft Land – Das WIR im Blick“ lautet das Motto der diesjährigen Aktionstage des Deutschen LandFrauenverbandes.

Ausschüsse des Landvolks werden besucht und bringen wichtige Informationen mit sich, gemeinsam mit dem Landvolk steht im Jahr 2023 wieder die Organisation des Aktionstags „Frühstück sucht Gast“ an. Die Planungen für den „Tag des offenen Hofes“ im nächsten Jahr wurden bereits aufgenommen.



Monika Feil, Vizepräsidentin des NLF Weser-Ems, übernimmt das Wort. Sie ist Delegierte des dlv-Ausschusses Verbandsmarketing und berichtet von der LandFrauen-Studie, die vom dlv in Auftrag gegeben wurde. Die Ergebnisse werden in Kürze vorliegen und stellen die Grundlage für die Entwicklung eines Films dar, der die Arbeit der LandFrauen greifbar machen sollte. Die Studie hat – entgegen der Erwartungen – ergeben, dass es in jeder Altersgruppe Frauen gibt, die ein Ehrenamt übernehmen möchten. Daraus lässt sich schließen, dass für die Besetzung vieler Vorstandsposten ein größeres Potenzial vorhanden ist als gedacht. Herausforderung ist jedoch das Finden dieser Frauen. Die Landkreise Osnabrück, Emsland, Grafschaft Bentheim wurde als eine von zehn Regionen ausgewählt für das „Aktionsprogramm Kommune –Frauen in die Politik!“, welches vom dlv durchgeführt wird. Ziel des Projektes ist, den Anteil von Frauen in der Kommunalpolitik zu erhöhen. Dazu werden u. a. Qualifizierungsmaßnahmen und Vernetzungstreffen angeboten. Das Projekt ergänzt die Aktivitäten des bereits in der Region bestehenden Bündnisses „50:50 Mehr Frauen in die Politik“ und so konnten während der letzten Kommunalwahlen tatsächlich mehr Frauen für die politische Arbeit gewonnen werden. Der erste Durchgang des Aktionsprogramms Kommune - Frauen in die Politik! läuft dieses Jahr aus, jedoch ist mit den Landkreisen Cloppenburg und Vechta eine neue Region aus dem Verbandsgebiet im zweiten Durchlauf dabei.

Alke Luers, Vizepräsidentin des NLF Weser-Ems, schließt an. Sie ist Delegierte im Ausschuss Frauen, Soziales und Gesellschaftspolitik des dlv, der sich mit dem Thema häusliche Gewalt beschäftigt hat. Das Problem dürfe nicht unterschätzt werden, gerade auf dem Land bekomme häusliche Gewalt eine eigene Bewertung und Bedeutung durch oftmals fehlende Anonymität. Häusliche Gewalt treffe Männer nahezu genauso oft wie Frauen. Es handelt sich zwar um ein unangenehmes Thema, jedoch bleibe der NLF Weser-Ems am Ball, um Lösungen zu finden. Alke Luers betont ihre Freude über die hohe Beteiligung der LandFrauen an angenehmen wie an unangenehmen Themen.

Annette Jans-Wenstrup (Bezirksvorsitzende der Region Oldenburger Münsterland) legt dar, dass sich am 05.05.2022 ihr ehrenamtliches Engagement durch die Wahl ins Präsidium des NLF Weser-Ems geändert hat. Ihr Schwerpunkt in der Arbeit als Präsidiumsmitglied liege im Bereich Agrar- und Umweltpolitik und so vertritt sie den Verband in entsprechenden Ausschüssen des Landvolks, der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und des dlv. Zentrale Themen des letzten Jahres waren hierbei unter anderem Herausforderungen der Landwirtschaft sowie Frauen als Betriebsleiterinnen. Die Arbeit im Präsidium stelle ein großartiges neues Aufgabengebiet mit vielen Herausforderungen und verantwortungsvollen Aufgaben dar, jedoch habe sie nicht mit 54 Terminen im Jahr gerechnet. Wobei ihr die Aufgabe sehr viel Spaß mache.

Annegret Westermann (Bezirksvorsitzende der Region Osnabrück) ist Mitglied des dlv-Ausschusses ländliche Räume und regionale Entwicklung. Zuletzt wurden hier neben Migrationsbewegungen von der Stadt aufs Land und zurück, neue multilokale Lebensweisen und Verflechtungen zwischen Stadt und Land thematisiert. Bereits vor Corona habe der Wunsch nach dem Leben auf dem Land zugenommen. Wie diese Entwicklungen genutzt und gefördert werden können, wurde im letzten Ausschuss behandelt mithilfe einer Szenario-Methode. Am Ende standen Handlungsempfehlungen; eine aktive LandFrauenbeteiligung bei der Dorfentwicklung war eine der Handlungsempfehlungen mit denen in Berlin weitergearbeitet wird.

Annegret Westermann berichtet, dass sie Teil der Steuerungsgruppe Aktionsprogramm Kommune - Frauen in die Politik! gewesen ist. Der von ihr geleitetet Arbeitsausschuss Entwicklung ländlicher Räume des NLF Weser-Ems hat online getagt und sich mit völkischen Bewegungen befasst. Sie fasst die zentrale Erkenntnis aus dem Ausschuss wie folgt zusammen: „Überall wo wir Platz machen in Vorständen, suchen sich andere Leute - mit andere Überzeugungen - diesen Platz und springen mit ihren Ideologien in die Bresche. Das sollten wir verhindern.“

Christiane Bregen-Meiners (Bezirksvorsitzende der Region Emsland/Grafschaft Bentheim) hat insgesamt 66 Termine wahrgenommen. Auf zwei Termine möchte sie hierbei besonders eingehen. Im März hat am Campus in Lingen der Arbeitsausschuss Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unter dem Thema „Hör mal zu – So entsteht ein Podcast“ stattgefunden. Besonders war, dass drei LandFrauen des westfälisch-lippischen LandFrauenverbandes (wllv) zu Gast waren, um ihren Podcast „Humming Bees“ vorzustellen. Der Austausch mit den LandFrauen des wllv wurde von beiden Seiten als sehr bereichernd wahrgenommen. Ein Podcast stellt eine neue Form der Öffentlichkeitsarbeit dar. Allerdings ist dies nur mit einem Team umsetzbar, deshalb möchte der NLF Weser-Ems zunächst an der Idee, einzelne Audiosequenzen auf der Website zur Verfügung zu stellen, festhalten. Wenn jemand Lust hat sich damit zu beschäftigen, kann man sich gerne bei Christiane Bregen-Meiners oder in der Geschäftsstelle melden.

Die Besuche bei der Niedersächsischen Landjugend (NLJ) bereiten Christiane Bregen-Meiners besonders viel Freude. Ein wichtiges Thema ist hier gerade die Organisation und Durchführung von Scheunenfesten, welche aufgrund einer Gesetzesänderung erschwert werden. Die NLJ setzt sich politisch für eine praktikable Lösung ein.

Luise Oldewurtel (Bezirksvorsitzende der Region Ostfriesland) vertritt den Verband im dlv-Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherbildung, welcher sich mit der Zukunft der Hauswirtschaft auseinandergesetzt hat. Anhand von drei Vorträgen wurde die Bedeutung der Hauswirtschaft für die Gesellschaft deutlich gemacht. Die stetig sinkende Nachfrage nach Ausbildungsplätzen werde auf Dauer zu einem Fachkräftemangel führen, zudem bleibe die sogenannte Care-Arbeit oftmals unsichtbar und meistens an den Frauen hängen. Aus dem Ausschuss solle ein Positionspapier entstehen. Fazit des Ausschusses: Hauswirtschaft ist unersetzbar, hat eine gute, wichtige Zukunft und benötigt mehr Geld, Anerkennung, Sichtbarkeit und Flexibilität in der Ausbildung.

Urte Syassen (Bezirksvorsitzende der Region Nord-Oldenburg) vertritt den Verband u. a. im Landesfrauenrat Niedersachsen und hat in diesem Zusammenhang an einigen Sitzungen teilgenommen. Schwerpunkt der Arbeit ist momentan mehr Parität.

Sie ist zudem zuständig für das Projekt „Landwirtschaft für kleine Hände“, dessen Auftaktveranstaltung in diesem Jahr in der Wesermarch stattgefunden hat. An verschiedene Stationen durften zwölf Kinder des Berner Kindergartens den Hof von Axel und Heike Schmidt in Berne kennenlernen. Das Projekt wird zusammen mit dem Schwesternverband in Hannover durchgeführt.

Das Projekt Verbraucherbildung mit Kindern und Jugendlichen wird ebenfalls gemeinsam mit dem Schwesternverband durchgeführt, wobei die Federführung beim NLF Weser-Ems liegt. Insgesamt konnten im Jahr 2022 über 300 Aktionstage an Schulen angeboten werden.

Der Arbeitsausschuss Bildung und Kultur hat im Oldenburgischen Staatstheater getagt. Neben einer Führung stand der Besuch des Theaterstücks „Richtfest“ an. Urte Syassen empfiehlt den Besuch eines Theaterstücks im Programm der Vereine und Kreisverbände aufzunehmen.

TOP 5 Jahresbericht 2022

Simone Malz-Pelzer betont ihre Freude darüber wieder als Geschäftsführerin des NLF Weser-Ems tätig zu sein und übernimmt den Tagesordnungspunkt Jahresbericht 2022 des NLF Weser-Ems. Sie weist darauf hin, dass die Mitgliederzahl leicht gesunken ist, der NLF Weser-Ems mit 27 756 Mitgliedern dennoch eine bedeutende Zahl aufweist. Im Jahr 2022 waren die Vereine im Verbandsgebiet deutlich aktiver; es wurden über 2000 Veranstaltungen auf Orts-, Kreis- und Verbandsebene durchgeführt.

TOP 6 Jahresrechnungsbericht 2022

Simone Malz-Pelzer übernimmt ebenfalls die Vorstellung des Jahresrechnungsberichts 2022, bei dem es sich um eine Übersicht der Einnahmen und Ausgaben handelt. Um jenen verstehen zu können, ist es wichtig zu wissen, dass der Kontenrahmen – auf Empfehlung des Steuerberaters – umgestellt wurde. D. h. die Struktur und der Aufbau haben sich geändert, weil bestimmte Posten zusammengefasst wurden und neue dazugekommen sind. Deshalb ist der direkte Vergleich mit dem Jahresrechnungsbericht nur bedingt möglich. Sie beginnt dann mit der Erläuterung des Berichtes.

Bei den neutralen Einnahmen in Höhe von 126.841,72 € handelt es sich beispielsweise um Einnahmen aus Projektförderungen wie dem Projekt Verbraucherbildung mit Kindern und Jugendlichen. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen betragen im Vergleich zum Vorjahr lediglich 142.391,60 €, da während der Delegiertenversammlung 2022 beschlossen wurde, den Mitgliedsbeitrag aufgrund hoher Überschüsse und der Corona-Pandemie einmalig auf 5€ zu senken. Die sonstigen Erlöse in Höhe von 2.614,14 € sind durch den Verkauf von Werbemitteln entstanden. Insgesamt belaufen sich die Einnahmen auf 277.047,46 €.

Die Ausgaben sind 2022 höher als im Vorjahr und betragen insgesamt 585.935,18 €. Hinter der Summe „Steuern, Versicherungen, Beiträge“ in Höhe von 66.333,60 € verbergen sich beispielsweise auch Gema-Gebühren und Beiträge für andere Institutionen in denen der NLF Weser-Ems Mitglied ist. Die Werbe- und Reisekosten sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 40.000 € gestiegen, da Sitzungen, Seminare und Ausschüsse wieder vermehrt und in Präsenz stattfinden konnten. Für Abschreibungen entstand eine vergleichsweise kleine Summe in Höhe von 1.923,36 € für die Anschaffung von Mobiliar und einen Laptop. Der größte Posten ist der Punkt „verschiedene Ausgaben“ in Höhe von 217.282,23 €, darunter fallen beispielsweise Fördertöpfe, Aufwandsentschädigungen, Porto und Geschäftsbedürfnisse. Die neutralen Ausgaben sind im Vergleich zu 2021 um rund 96.000 € gesunken. Im Jahr 2021 sind Mittel aufgrund von Überschüssen in die stille Reserve gegangen.

Der Kapitalbestand des Verbandes betrug am Anfang des Jahres (Stichtag: 31.12.2021) 730.051,06 €. Aufgrund des Verbandsergebnisses von -308.887,72 € lag der Kapitalbestand zum Ende des Jahres (Stichtag: 31.12.2022) bei 421.163,34 €. Das Minus ergibt sich durch die Senkung des Mitgliedsbeitrags und war aufgrund der gewollten Senkung des Kapitalbestands zu erwarten.

TOP 7 Bericht der Rechnungsprüferinnen

Anneliese Möhlmann berichtet, dass sie die Kasse gemeinsam mit Ingrid Janssen am 28.04.2023 in der Geschäftsstelle in Oldenburg geprüft hat. Alle Kassenbelege und -bewegungen wurden bereitgestellt und erfolgte eine stichprobenartige Prüfung. Isabel Knoop und Simone Malz-Pelzer konnten alle Zahlen belegen und erklären – auch die neue Aufstellung der Buchhaltung wurde erläutert. Die Rechnungsprüferinnen konnten keine Mängel feststellen und geben bekannt, dass die Kasse ordentlich geführt wurde.

TOP 8 Aussprache über die Berichte

Ina Janhsen bedankt sich bei Anneliese Möhlmann und Ingrid Janssen für die Prüfung und eröffnet die Aussprache über die Berichte. Es wird keine Aussprache gewünscht.

TOP 9 Anträge – erster Teil

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit beantragt Ina Janhsen die Tagesordnungspunkte „TOP 9 Anträge“ und „TOP 10 Entlastung des Präsidiums“ zu tauschen, damit nach einer Kaffeepause mit „TOP 9 Anträgen“ begonnen werden kann und der Austausch nicht durch die Pause unterbrochen werden müssen. Dem Antrag wird mit 221 Ja-Stimmen einstimmig zugestimmt.

TOP 10 Entlastung des Präsidiums

Anneliese Möhlmann beantragt aufgrund ihres unter TOP 7 gegebenen Berichts die Entlastung des Präsidiums und der Geschäftsführung. Mit 213 Ja-Stimmen und acht Enthaltungen wird der Entlastung des Präsidiums und der Geschäftsführung zugestimmt.

PAUSE

TOP 9 Anträge – zweiter Teil

Monika Feil eröffnet die Versammlung nach der Pause.

Der erste Antrag wurde vom KreisLandFrauenverband Aurich eingereicht und lautet wie folgt: „Wir lehnen es ab, dass die Vollmachten mehrerer Delegierter auf eine Person übertragen werden kann und beantragen, dass auf der Delegiertenversammlung pro Stimme auch eine Landfrau anwesend sein muss.“

Unserer Meinung nach verfälscht das die Meinung der Einzelnen und widerspricht dem Landfrauenmotto „Demokratie meint dich“.

Monika Feil macht darauf aufmerksam, dass der Antrag lediglich diskutiert werden kann, da er eine Satzungsänderung voraussetzt, die im Voraus hätte angekündigt werden müssen.

Geziena Scholtalbers fragt nach, warum der Verband den KLFV Aurich nach Eingang des Antrags nicht auf den Antrag auf Satzungsänderung hingewiesen hat. Ina Janhsen gibt bekannt, dass es versäumt wurde, diese Information an den KLFV Aurich weiterzugeben. Monika Feil entschuldigt sich für die Vorgehensweise.


Jabine Janssen (LFV Middels) schlägt vor, eine Probeabstimmung durchzuführen und bei positivem Votum die Geschäftsstelle mit der Vorbereitung einer Satzungsänderung zu beauftragen.

Gisela Hecht (LFV Strückhausen Neustadt) fragt nach, wie viele Stimmen heute von der Bündelung betroffen sind. Aus einer Abfrage geht hervor, dass es sich um zwei Landfrauen handelt, die mehr als eine Delegiertenstimme innehaben.

Kerstin Kulke erklärt, dass sie den Antrag gestellt hat. Auch sie hätte sich von fünf Vereinen aus dem KLFV Aurich, die nicht anwesend sind, Vollmachten holen können. Jedoch ist sie davon überzeugt, dass jede Stimme durch eine anwesende Person repräsentiert werden sollte.

Almut Detert (LFV Schleddehausen) gibt zu bedenken, dass Vollmachten in der Regel nur an Personen vergeben werden, die im eigenen Sinne abstimmen würden.

Anneliese Möhlmann (KLFV Vechta) ist der Meinung, dass in einer Demokratie keine Stimmen übertragen werden können und jede Person nur eine Stimme innehat und haben sollte.



Eine Vertreterin des LFV Aschendorf gibt zu bedenken, dass es bei der Wahrnehmung des eigenen Stimmrechts um Beteiligung und Mitbestimmung geht. Wenn Stimmen gebündelt werden können, komme bald nur noch eine Person zur Versammlung und stimme für alle ab.

Heike Hohnholt (KLFV Oldenburg) ergänzt, die Verteilung von Stimmen suggeriere, dass es wichtig und gut ist bei Versammlung zu erscheinen.

Monika Feil lässt eine Probeabstimmung durchführen. Mit 199 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen wird zugestimmt, zur nächsten Delegiertenversammlung eine Satzungsänderung vorzubereiten, die die Anwesenheit einer LandFrau pro Stimme voraussetzt und die Bündelung von Stimmen in einer Person unmöglich macht.

Monika Feil bittet den KreisLandFrauenverband Aurich darum, zur nächsten Delegiertenversammlung eine Satzungsänderung zu beantragen. Diese werde dann dementsprechend von der Geschäftsstelle vorbereitet.

Monika Feil berichtet, dass während der Delegiertenversammlung 2020 ein Antrag auf Befreiung von der GEMA-Gebühr für kleinere Vereine gestellt wurde. Die Abstimmung darüber wurde vertagt und der Einzug der GEMA-Umlage ausgesetzt, weil aufgrund der Corona-Pandemie kaum Veranstaltungen stattfanden. Inzwischen ist der Verein nicht mehr Mitglied im NLF Weser-Ems, weshalb der Antrag nicht mehr zur Abstimmung steht. Gleichzeitig hat das Präsidium folgenden Antrag gestellt:

- Die Aktivitäten in den Vereinen haben deutlich zugenommen und es werden vermehrt GEMA-pflichtige Veranstaltungen gemeldet. Die Geschäftsstelle des NLF Weser-Ems übernimmt gerne die Meldung bei der GEMA und kümmert sich um die Abwicklung. Das soll die administrative Arbeit der Vorstände in den Vereinen erleichtern. Zudem erhält der NLF Weser-Ems aufgrund seiner Mitgliedschaft im Bund der GEMA-Zahler je gemeldete Veranstaltung einen Rabatt von 10 Prozent.
- Um diese Dienstleistung weiterhin aufrecht halten zu können und auch kleinen Vereinen durch die Erhebung einer solidarischen Umlage die Durchführung von GEMA-pflichtigen Veranstaltungen zu ermöglichen/zu erleichtern, stellt das Präsidium des NLF Weser-Ems den Antrag, die Aussetzung des Einzugs der GEMA-Umlage in Höhe von 20,45 Euro pro Verein aufzuheben und ab 2023 wieder einzuziehen.

Simone Malz-Pelzer erläutert die Vorgehensweise bei einer GEMA-Meldung. Vor Durchführung einer meldepflichtigen Veranstaltung sollten die Vereine sich mit der Geschäftsstelle in Verbindung setzen - eine frühzeitige Auseinandersetzung ist notwendig, da die Meldung spätestens drei Tage vor der Veranstaltung bei der GEMA eingereicht werden muss. Die Meldung wird vom Verein über ein Formular, welches der NLF Weser-Ems zur Verfügung stellt, eingereicht. Die Geschäftsstelle meldet sich bei Rückfragen und steht gleichzeitig bei Fragen zur Verfügung. Nach der Veranstaltung folgt die Einreichung einer Liedliste.

Nadja Hof (LFV Meppen) berichtet, dass in ihrem Vorstand beschlossen wurde, dass keine Musik gesungen und gespielt wird. Sie fragt, ob einzelne Vereine die Umlage dann nicht bezahlen müssen.

Monika Feil macht darauf aufmerksam, dass es sich bei dem NLF Weser-Ems um eine Solidargemeinschaft handelt. Außerdem gebe es sicherlich in jedem Verein mal die Notwendigkeit einer GEMA-Meldung, deshalb ist das Herausnehmen einzelner Vereine nicht möglich.

Eine Vertreterin des LFV Wenstrup und Umgebung merkt an, dass zum Teil Gastwirte die GEMA-Gebühr bezahlen, diese jedoch auf den Preis aufschlagen.

Melanie Lammers (LFV Rhede) erkundigt sich, ob man dem Gastwirt vorher Bescheid gibt, dass er die GEMA-Meldung nicht machen muss, weil der Verband das übernimmt.

Almut Detert (LFV Schleddehausen): Nicht jeder Gastwirt hat einen GEMA-Rahmenvertrag. Die 20,45 € pro Verein sorgen dafür, dass man sich mit seinen Veranstaltungen auf der sicheren Seite bewege, deshalb sollte man dem Antrag ihrer Meinung nach zustimmen.

Frau Nolte (LFV Bissendorf Holte) erklärt, dass sie nicht weiß, was gemapflichtig ist. Sie wünscht sich eine Auflistung mit Antworten auf die Fragen: Wann und wofür muss gemeldet werden? Simone Malz-Pelzer antwortet, dass die Geschäftsstelle eine solche Übersicht aktualisieren und zur Verfügung stellen wird.

Doris Kuhn fasst zusammen, dass es sich bei der GEMA um ein umfangreiches Thema handelt, was bereits durch die umfangreiche Diskussion sichtbar wird. Die 20,45 € stellen einen Betrag dar, der gut investiert sei und sicherstelle, dass bei der Meldung keine teuren Fehlangaben getätigt werden.

Dorina Munzel (Fachberaterin Bezirksstelle Aurich) ergänzt, dass es sich bei der Gebühr nicht immer nur um einen unangenehmen Posten handelt, sondern auch um eine Unterstützung bspw. von Kleinkünstlern. Sie würde sich freuen, wenn dieser Aspekt in die Übersicht aufgenommen werden könnte, um das Verständnis für die GEMA-Gebühren zu schaffen.

Monika Feil lässt über den wie folgt lautenden Antrag abstimmen: Die GEMA-Umlage in Höhe von 20,45 € pro Verein wird ab dem Jahr 2023 wieder erhoben – wobei der Einzug im Jahr 2024 geschieht, um allen Mitgliedsvereinen die Durchführung von GEMA-pflichtigen Veranstaltungen zu erleichtern. Der Antrag wird mit 216 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und vier Enthaltungen angenommen.

TOP 11 Haushaltsplan 2024

Simone Malz-Pelzer stellt den Haushaltsplan 2024 vor, indem der neue Kontenrahmen ebenfalls Anwendung findet.

Die Sonstigen Erlöse sind mit 2.500 € eingeplant: das Logo des Verbandes soll angepasst werden und wird die Anschaffung von Werbemitteln mit sich ziehen, die verkauft werden. Hinter den neutralen Einnahmen in Höhe von 120.200 € verbergen sich Projekteinnahmen oder auch die Einnahmen durch Veranstaltungen wie den LandFrauentag, der im Jahr 2024 wieder stattfinden wird. Insgesamt plant der NLF Weser-Ems mit Einnahmen in Höhe von 506.506 € im Jahr 2024.

Dem Gegenüber stehen die Ausgaben, welche sich auf insgesamt 594.042 € belaufen. Bei den Personalkosten findet wie in vergangenen Jahren eine Steigerung statt, da die Geschäftsstelle mit drei Vollzeitkräften voll ausgelastet ist, sodass die Kosten auf 184.000 € steigen. Bei den Raumkosten ist eine Erhöhung der Miete durch die Landwirtschaftskammer zu erwarten, die Kosten steigen somit auf 6.500 €. Durch das Angebot von Online-Sitzungen und Veranstaltungen sollen die Kosten im Bereich Werbe- und Reisekosten im Vergleich zum Vorjahr um 5.000 € gesenkt werden. Abschreibungen werden kalkulatorisch für die Anschaffung neuer Geräte mit 1.500 € eingeplant. Bei „verschiedene Ausgaben“ handelt es sich um einen großen Sammelposten in Höhe von 238.500 € hinter dem sich die Förderlinien, die Lizenzgebühren für den Vereinsmanager, die Projektgebühren und Aufwandsentschädigungen sowie Büromaterial/Geschäftsbedürfnisse verbergen.

Auch für das Haushaltsjahr 2024 rechnet der NLF Weser-Ems mit einem Minus, sodass der Kapitalbestand weiterhin sinken wird.

Simone Malz-Pelzer geht nichtsdestotrotz davon aus, dass die Drittmittelakquise verstärkt angegangen werden kann, sodass sich neue Quellen für die Finanzierung der Verbandsarbeit ergeben werden.

Melanie Peters (LFV Esens) fragt, warum gibt es 2023 keine Ausgaben für die gesetzlichen Sozialabgaben und keine Ausgaben für Buchführung und Steuer eingeplant wurden.

Simone Malz-Pelzer antwortet, dass der Haushaltsplan 2023 nach dem alten Kontenrahmen aufgestellt wurde und die Sozialabgaben in den Personalkosten abgebildet wurden. Die Buchhaltungskosten sind entstanden, weil die Buchführung im letzten Jahr an ein Steuerbüro ausgegliedert wurde, das war zum Zeitpunkt der Haushaltsplan-Aufstellung für 2023 nicht bekannt.

Ina Janhsen lässt über die Genehmigung des Haushaltsplans 2024 abstimmen. Mit 216 Ja-Stimmen, vier Nein-Stimmen und einer Enthaltung wird der Haushaltsplan 2024 genehmigt.

TOP 12 Wahl der Rechnungsprüferinnen

Ina Janhsen gibt bekannt, dass Anneliese Möhlmann als Rechnungsprüferin ausscheidet. Jana Kutsche und Ingrid Janssen werden das nächste Mal (2024) gemeinsam die Kasse prüfen.

Elke Frese vom KreisLandFrauenverband Bersenbrück wird als Nachrückerin vorgeschlagen. Sie gibt bekannt zur Wahl zu stehen. Da es keine weiteren Vorschläge gibt, lässt Ina Janhsen abstimmen. Elke Frese wird einstimmig mit 221 Ja-Stimmen zur Rechnungsprüferin gewählt. Elke Frese nimmt die Wahl an. Sie ist zunächst Nachrückerin und wird im Jahr 2025 gemeinsam mit Jana Kutsche die Kasse prüfen.

TOP 13 Ehrungen

Ina Janhsen fährt fort mit den Ehrungen. Sie bittet Anne Kreiling und Ute Hecht nach vorne, die als Fachberaterinnen für die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) gearbeitet haben. Sie waren lange Zeit Ansprechpartnerinnen für die LandFrauen, wobei sich ihre Arbeit durch außerordentliches Engagement ausgezeichnet hat. Ina Janhsen bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

Ulla Kruse (ehemalige Fachberaterin der LWK) und Johanne Kampert (ehemalige Kreisvorsitzende) sind nicht anwesend und werden deshalb bei nächster Gelegenheit geehrt.

Ina Janhsen dankt Annegret Nögel, ehemalige Vorsitzende des KreisLandFrauenverbandes Meppen, und Margret Münster, ehemalige Vorsitzende des KreisLandFrauenverbandes Lingen, für ihr tatkräftiges Engagement in den Reihen der LandFrauen.

Im Anschluss kommt Ina Janhsen zur Verkündung der Vereine des Jahres. Der LandFrauenverein Rhede konnte 25 neue Mitglieder gewinnen und ist somit in absoluten Zahlen der Verein des Jahres. Gleichzeitig gratuliert Ina Janhsen zum 40-jährigen Bestehen des Vereins. Melanie Lammers (Vorsitzende des LFV Rhede) berichtet vom „Erfolgsrezept“ des Vereins: sie haben sich als komplett neuer Vorstand mit ganz unterschiedlichen Charakteren gefunden und sind sehr motiviert, was die Vereinsarbeit angeht.

Prozentual haben die Jungen LandFrauen Aurich den größten Zuwachs zu verzeichnen, sie konnten ihre Mitgliedszahl um 60 % steigern. Da aus den Reihen des Vereins niemand anwesend ist, nimmt Kerstin Kulke als Vorsitzende des KLFV Aurich stellvertretend einen Baum entgegen, den beide Vereine des Jahres als Präsent erhalten.

TOP 14 **Verschiedenes**

Ina Janhsen verkündet das Jahresmotto für den Zeitraum 2024 bis 2026, welches auf Grundlage einer Diskussion während der letzten Hauptausschusssitzung entstanden ist. Das Jahresmotto lautet: „LandFrauen.Miteinander.Stark!“. Sie betont ihre Vorfreude auf viele Aktionen und Ideen, die in den Vereinen und Kreisverbänden durchgeführt werden.

Ina Janhsen macht auf kommende Veranstaltungen des Verbandes aufmerksam:

- 16. Mai Aktuelles Vereinsrecht (online)
- 13. Juni Datenschutz im Verein (online)
- 21. Juni Buchhaltung im Verein (online)
- 23. Juni 75 Jahre Niedersächsischer LandFrauenverband Weser-Ems
- 28. Juni Bild- und Urheberrechte
- 02. Juli Frühstück sucht Gast
- 25./26. August Wo bin ich da gelandet?
- 02. September Sternfahrt „Gestärkt aus der Krise“
- 28. September Kreisvorsitzendentagung
- 03. November Fachtagung des Verbandes

Jabine Janssen (LFV Middels) erinnert sich an eine Sitzung des Arbeitsausschusses Bildung und Kultur, bei der die Waldschule Hatzen besuch wurde, die das Fach „Leben lernen“ eingeführt hat. Sie hat das Konzept, Kinder auf das Leben vorzubereiten als sehr positiv in Erinnerung behalten und bittet das Präsidium des NLF Weser-Ems darum, unter dem Jahresmotto „LandFrauen.Miteinander.Stark!“ in diesem Bereich aktiv zu werden und für die Einführung eines solchen Fachs an (allen) Schulen zu kämpfen.

Ina Janhsen erläutert in diesem Zusammenhang, dass das Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen (ZEHN) gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft einen Hauswirtschaftsführerschein ausgearbeitet hat. Die Materialien samt verschiedener Module für verschiedene Altersklassen stehe Schulen zur Verfügung und soll nach und nach Verwendung finden.

TOP 15 **Abschluss der Delegiertenversammlung**

Alke Luers kündigt an, dass die Delegiertenversammlung 2024 am ersten Donnerstag im Mai in Ostfriesland stattfinden wird. Sie schließt die Versammlung um 12:55 Uhr und macht darauf aufmerksam, dass im Foyer für alle Mittagessen bereitsteht.



Versammlungsleitung, Ina Janhsen



Protokoll, Neele Rowold